

Manchester by the Sea Baustein Sound

Im Film wird Musik sparsam verwendet. Die Eröffnung ist gestaltet mit einem Psalm-ähnlich komponierten Stück von Lesley Barber, welches von einem kleinen Frauenchor interpretiert und von Streicherklängen begleitet wird. Langsam und voller diatonischer Dissonanz schafft die Musik eine emotionale Distanz, wie wenn man von draussen durch ein Fenster in die Szene hineinschauen würde. Das Chorstück ist repetitiv, was Lees Reise widerspiegelt. Obwohl er versucht, von seiner tragischen Vergangenheit wegzukommen, ist er dazu nicht in der Lage - er wird zu dem Ort zurückgebracht, von dem er versucht hat, wegzukommen.

Im Gegensatz dazu spiegeln Songs wie "Oh, what a beautiful Morning" von Ray Charles und "Drivin' Wheel" von Albert King, welche im Hintergrund aus einer Bar-Jukebox ertönen, die Welt um Lee wider; wo Menschen sich gut unterhalten, er aber als Entfremdeter da ist.

In der Polizeistation-Szene baut Albinonis Adagio in g-Moll die Spannung auf und führt sie spektakulär zu dem Punkt, wo Lee versucht, sich mit einer Pistole des Polizisten zu töten. Die einzigen Geräusche neben der Musik sind Sirenen und schreiende Menschen, während die Musik auf Lees verzweifelte Traurigkeit aufmerksam macht.

Sound Design und Mix

Die Geräusche sind durchweg sehr subtil eingesetzt. Klänge wie TV-Geschwätz, Hundegebell, Wind, Wasser, Möwen und Hintergrundverkehr werden oft benutzt, um die Szene zu betonen, aber im Allgemeinen auf sehr niedrigem Niveau, so dass sie den Dialog weder unterbrechen noch durchbrechen. An anderen Stellen werden Klänge harmlos eingebracht, um eine Emotion hervorzuheben, die Lee fühlt.

In Flashback-Szenen ist der Mix lebendiger. Natürliche Klänge wie Wind und Wasser sind ebenso vorherrschend wie die Geräusche des Fischerbootmotors. In diesen Szenen stimmen die primären Emotionen (die der Charaktere) mit den sekundären Emotionen (denen des Publikums) überein; (Wenn sie lachen, lachen wir etc.)

In der gegenwärtigen Zeit ist die Mischung spärlich und depressiver gehalten. Die Musik unterstreicht dort das ambivalente, glasige Gefühl und spielt damit.

Schnitt des Soundmix

Es gibt einige Schnitte, die die Erzählung zwischen den Szenen vorantreiben und den Klang als Fortbewegungsmittel nutzen. Bemerkenswert ist der Schnitt des Liedes „I'm beginning to see the light“ genau in dem Moment, als Lee mit Randi zusammentrifft.

In Manchester By the Sea fängt klassische Musik Lees Gefühl ein, ein Fremder in einem fremden Land zu sein, obwohl er in seiner eigenen Heimatstadt ist. Die Musik ist bekannt, wirkt aber auch seltsam. Sie wirkt menschlich, aber auch fremd.

Die klassische Musik spielt über die Handlung hinweg und scheint von den Charakteren nicht gehört zu werden.

Das Schlusslied stammt aus der Oper „Chérubim“ (1905) von Jules Émile Frédéric Massenet (1842 -1912)

« Lorsque vous n'aurez rien à faire

Mandez-moi vite auprès de vous,

Le paradis que je préfère,

C'est un coussin à vos genoux »

Quelle:

Jake Basten <https://www.thesoundarchitect.co.uk/manchester-sea-film-sound-review/>

Jay Gabler

<https://www.classicalmpr.org/story/2016/11/23/manchester-sea-classical-music>